

## **Entwicklung einer reproduzierbaren Meßmethode zur Evaluierung verdünnter und potenziertes Stoffe**

<b>Laufzeit</b>	19.12.2000 - 30.06.2003
<b>Forschungsstelle</b>	Wissenschaftliches Institut der FAH Kranzweiherweg 12 53489 Sinzig  in Verbindung mit  Universität Leipzig Institut für Pharmazeutische Technologie Schönauer Straße 160 04207 Leipzig
<b>Projektleitung</b>	Prof. Dr. Wolfgang Süß
<b>Förderung</b>	Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz, Stiftung Rheinland-Pfalz für Innovation, Mainz, Antrag-Nr.: 8312-38 62 61/401 AG Homöopathie der FAH

### **Problemstellung/Zielsetzung**

Homöopathische Hochpotenzen enthalten keinen Wirkstoff im bekannten Sinn; ihre Wirkung beruht vielmehr auf einem „Wirkstoffabdruck“ am flüssigen Medium. Das Ziel der Untersuchungen besteht in der Erfassung dieser strukturellen Veränderungen von Flüssigkeiten mittels moderner Analysemethoden sowie der Nutzung dieser Ergebnisse zur Qualitätskontrolle von Homöopathika.

### **Ergebnisse**

Zunächst wurde untersucht, inwieweit durch FTIR- und UV-Spektroskopie wirkstoffspezifische Strukturveränderungen am flüssigen Verdünnungsmittel nachgewiesen werden können. Mit beiden Methoden konnten keine positiven Ergebnisse erzielt werden.

Mittels des sogenannten Resonanzdämpfungs- und -entdämpfungs-verfahrens (REDEM-Verfahren) wurden erfolgreiche Untersuchungen an verschiedenen flüssigen Zubereitungen durchgeführt. Die erhaltenen Ergebnisse zeigten in der Tendenz, dass Hochpotenzen von potenzierten und nicht potenzierten Lösungsmitteln sowie unterschiedliche Wirkstoffmuster bei Hochpotenzen unterscheidbar sind. In Folge wurden weiterführende Untersuchungen zur Absicherung dieser orientierenden Ergebnisse.

## **Projektbezogene Veröffentlichungen**

Süss, W.G.

Struktur und Dynamik von homöopathischen Hochpotenzen - Resonanz-/Dämpfungs- /Entdämpfungs-Messungen (REDEM)

in: Süss, W.G. (Hrsg.)

Homöopathischer Arzneimittel - wissenschaftliche Grundlagen für die Herstellung, Qualität und Anwendung.

Deutscher Apotheker Verlag Stuttgart 2004